

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 13 (1906)

Heft: 8

Artikel: Kettenfadenwächter

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-628647>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.02.2026

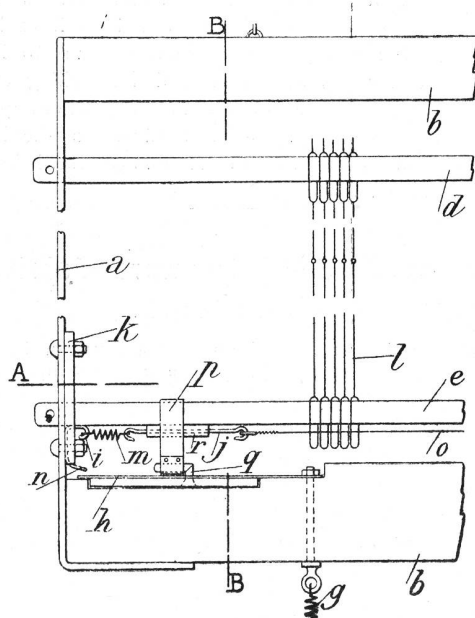
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Patentangelegenheiten und Neuerungen.

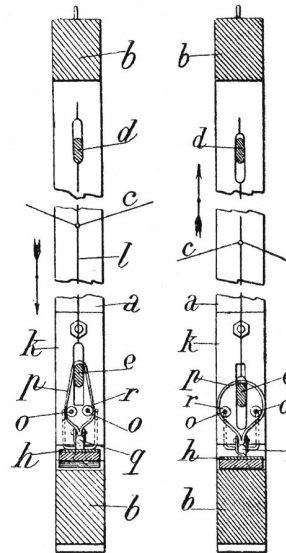
Kettenfadenwächter.

Von Josef Chainé in Lyon.

Dieser Kettenfadenwächter gehört zu jener Art von Vorrichtungen, bei denen die Drahtlitzen selbst zur Herstellung des Kontaktes einer elektrischen Leitung verwendet werden. Eine ähnliche Vorrichtung ist z. B. der bekannte Kettenfadenwächter nach dem Patent Pick. Die hier in zwei Skizzen dargestellte Neuerung unterscheidet sich von den bekannten Fadenwächtern dieser Art durch die Anordnung von zwei Kontaktdrähten unterhalb der Litzen anstatt eines Drahtes. Ferner ist daran neu, dass die zwei Kontaktdrähte beim Senken des Schaftes durch eine Schleife einander genähert werden, wodurch es den bei Fadenbruch herabfallenden Litzen ermöglicht wird, mit beiden Drähten in Berührung zu kommen und durch den Kontaktschluss die Ausrückvorrichtung des Webstuhles



zu betätigen. In den Skizzen sind die Schaftstäbe mit *b* bezeichnet, *a* stellen Metallschienen dar, welche die Litzenschiene *d* und *e* tragen, *c* sind die Kettenfäden und *l* die Drahtlitzen. Die beiden Kontaktdrähte *o* sind unterhalb der unteren Litzenschiene, so befestigt, dass sie sich beim Senken des Schaftes einander nähern, beim Heben aber von einander entfernen. Die Enden der Drähte *o* sind in dem einen Haken der Doppelhacken *j* eingehängt. Diese Doppelhacken sind durch Isolierrohre *r* geführt und ihr anderes Ende ist an Federn *m* befestigt, die durch Haken *i* an den Schienen *a* befestigt sind. Mit *k*, *k'* sind Isolierplatten bezeichnet, die zwischen *a* und *i* angeordnet sind.



Das freie Ende der Haken *i* kann mit einer Blattfeder *h* in Berührung kommen, die mit der Stromleitung *g* ein Verbindung steht. An der Feder *h* ist ein Haken *q*, *q'* angebracht, der eine Lederschleife *p*, *p'* trägt. Diese Schleife umgreift somit die beiden Drähte *o* und die Schiene *e*. Die Stromleitung *g* ist mit der Feder *h*, die Leitung *g'* mit der Schiene *a* verbunden. Die Schleifen *p*, *p'* sind, wenn der Schaft nach oben geht, locker und die unteren Schleifen der Litzen können zwischen beiden Drähten *o* hindurch, ohne sie zu berühren.

Wenn der Schaft nach abwärts geht, so werden die Litzen und die Schiene *e* durch die Kettenfaden angehoben, wodurch die Schleifen *p*, *p'* gespannt und die Drähte *o* einander genähert werden. Gleichzeitig wird auch die Berührung der Feder *h* und der Enden *n*, der Haken *i* bewerkstelligt. Ist irgend ein Kettenfaden gerissen, so fällt seine Drahtlitze auf die beiden Drähte *o* auf, der Stromkreis wird geschlossen und die Abstellvorrichtung gelangt zur Wirkung.

Das Ausfasern der gefärbten Seiden.

Aus dem Laboratorium für Versuche auf Seide in Mailand wurde eine Schrift veröffentlicht, die die Frucht einer eingehenden und emsigen Arbeit des Prof. G. Gianoli ist, unterstützt von den Chemikern Dr. Colombo und Baroni, von einer speziellen Kommission überwacht, sowie vom Direktor der Gesellschaft Anonima Cooperativa Stigionatura, Herrn G. Curti.

Die „Brünner Monatsschrift für Textilindustrie“ bringt hieraus folgenden Auszug:

Schon vor 10 Jahren beklagte man einen Uebelstand, welcher bei Seidengespinnsten nach dem Färben oft auftritt. Dieser Uebelstand besteht in kleinen Punkten, gebildet von mikroskopischen Knäueln oder Flöckchen sehr feiner Fasern, die sprungweise zerstreut sind, von lichter Farbe scheinen als das Gespinnst oder das Gewebe, auf welchem sie sich gebildet haben. Diese Flöckchen hindern sehr die textilen Operationen und sind der Grund zu öfterem Fadenbruch in dem Momente, als der Faden den